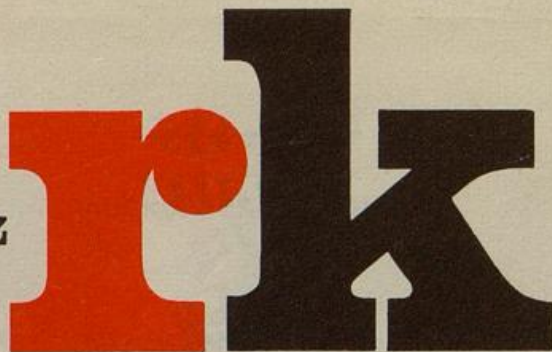


F 57-281
Jän. 1984

①

rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

BLATTLINIE: Information der Massenmedien über aktuelle Ereignisse im Bereich der Stadt Wien.

Der Medieninhaber Stadt Wien ist an folgenden anderen Medienunternehmen beteiligt: Wiener Messe-AG mit ihrem Tochterunternehmen Wiener Werbezentrale Ges.m.b.H. Ekazent, Bau-, Immobilienmakler- und Werbebesellschaft. Gewista Werbebesellschaft mit den Tochterunternehmen Kinoreklame Ges.m.b.H., Wartehallenwerbung Ges.m.b.H. Wiener Betriebsansiedlungsges.m.b.H. Wiener Verkehrsverein Ges.m.b.H. Jugend & Volk Verlagsgesellschaft mit seinen Tochterunternehmen Jugend & Volk, München, Schulwissenschaftlicher Verlag Haase, Alte Schmiede, Wiener Theaterbetriebsges.m.b.H. Theater an der Wien Betriebsbesellschaft. Wiener Stadthalle Kiba Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft mit den Beteiligungen an Austria Wochenschau Ges.m.b.H., Elite Kino OHG, Maria-Theresien-Kino Ges.m.b.H., Kammerlichtspiele OHG und Mödlinger Bühnenbetriebsges.m.b.H. Kabel-TV Wien Ges.m.b.H. mit der Beteiligung an Tele-Kabel Ges.m.b.H.

Montag, 2. Jänner 1984

Blatt 1

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Turbulenter Jahreswechsel

Kommunal:
(rosa)

An der Donauufer-Autobahn wird mit Hochdruck
weitergearbeitet
öVP zur Wiener Gesundheitspolitik

Politik:
(rosa)

Bürgermeister Gratz wieder im Amt

Lokal:
(orange)

Auch Rettung mit neuem Rekord

Nur
über FS:

- 1.1. Flächenbrand bedrohte Kleingartenanlage
- 2.1. Neues WC am Gaußplatz
- Winterferienspiel: Konzerte für Kinder und Kenner
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
- 76jährige starb im Autobus

.....
Bereits am 1. Jänner 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Turbulenter Jahreswechsel (1)

Utl.: Zahlreiche Brände durch Feuerwerkskörper

=++++

1 #Wien, 1.1. (RK-LOKAL) Eine turbulente Neujahrsnacht erlebten die Männer der Wiener Feuerwehr. In der Zeit von Mitternacht bis 7 Uhr früh wurden 60 Einsätze gefahren, davon ein Drittel wegen Bränden, die durch Feuerwerkskörper verursacht worden waren. Bereits der erste Einsatz im neuen Jahr, um 0,04 Uhr galt einem brennenden Baum in Wien 3, Baumgasse 41, den eine Rakete in Brand gesetzt hatte. Um 0,25 Uhr gab es bei der Feuerwehr "erhöhte Einsatzbereitschaft".#

Um 0,16 Uhr wurde die Feuerwehr in die Grenzackerstraße in Favoriten gerufen. Vermutlich durch einen Feuerwerkskörper war eine Baracke, in der Kunststoffprodukte gelagert waren, in Flammen aufgegangen. Die Feuerwehr mußte zur Brandbekämpfung eine 25 Meter lange Plakatwand niederreißen. Mit vier Rohren und dem Einsatz des Wasserwerfers des Großtankfahrzeuges gelang es, die Flammen nach einer Stunde zu ersticken.

Gefährlich sah es auch im Lainzer Tiergarten aus. Vermutlich durch Feuerwerksraketen war es im Bereich einer Schneise der Hochspannungsleitung auf dem sogenannten Pulverstampfboden zu einem Brand gekommen, der sich rasch über die gesamte Schneisenbreite ausgebreitet hatte. Mehr als zweieinhalb Stunden dauerte die Brandbekämpfung. Auf der rund zwei Hektar großen Brandfläche wurden zahlreiche abgebrannte Feuerwerkskörper gefunden. (Forts.) fk/ap

NNNN

.....
Bereits am 1. Jänner 1984 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Turbulenter Jahreswechsel (2)

Utl.: Jahresrekord 1983

=++++

2 Wien, 1.1. (RK-LOKAL) Mit insgesamt 25.368 Einsätzen verzeichnete die Wiener Feuerwehr im abgelaufenen Jahr einen neuen "Einsatzrekord", obwohl es 1983 weder Hochwasser noch größere Sturm- oder Katastropheneinsätze gab. Die Feuerwehr wird immer mehr zu technischen Hilfeleistungen, besonders im Zusammenhang mit Verkehrsunfällen herangezogen. Zum Vergleich die Einsatzzahlen der Vorjahre: 1982: 23.446, 1981: 24.663 (bisheriger Rekord), 1980: 21.836, 1979: 20.723.

Zwtl.: Erster und letzter Einsatz

Der letzte Feuerwehreinsatz im Jahr 1983 galt um 23,59 Uhr einem Kleinbrand in der Kaiserebersdorfer Straße in Simmering; der erste Einsatz im Jahr 1984 einem brennenden Baum in der Baumgasse 41 in Erdberg. Die Ausrückzeit: 0,04 Uhr.

Zwtl.: Neujahrsbaby

Das Wiener Neujahrsbaby erblickte um 0,26 Uhr in der Klinik St. Joseph in Auhof das Licht der Welt. Die 26jährige Elisabeth BERGER aus Meidling ist stolz auf ihren 3,25 Kilo schweren Buben. Auch das zweite "Neujahrsbaby" ist ein Bub. Er kam um 0,34 Uhr in der 1. Frauenklinik des AKH zur Welt. Seine Mutter ist die 36jährige Herta GREILINGER aus Favoriten. Das Geburtsgewicht: 2.900 Gramm.
(Schluß) fk/ap

NNNN

An der Donauufer-Autobahn wird mit Hochdruck weitergearbeitet (1)
Utl.: 1 Milliarde Schilling für Abschnitt Floridsdorfer Brücke -
Reichsbrücke

=++++

1 #Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) Mit vier Anschlußstellen, einer Eisenbahnbrücke, zwei Grünbrücken, mehreren Straßen- und Fußgängerbrücken, Stützmauern, Lärmschutzmaßnahmen, verkehrstechnischen Einrichtungen und Grünanlagen ist der Abschnitt der A 22, der Donauufer-Autobahn, zwischen der Floridsdorfer Brücke und der Reichsbrücke eines der schwierigsten Straßenbauvorhaben in der Bundeshauptstadt. Wie Bautenstadtrat Roman RAUTNER gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ" betonte, wird an diesem 3,2 Kilometer langen Stadtautobahnstück auch 1984 mit Hochdruck weitergearbeitet werden. Die Bauarbeiten für den Abschnitt Floridsdorfer Brücke - Brigittenauer Brücke begannen im Frühjahr 1983 und werden - einschließlich des Knotens Donaupark (Verknüpfung der A 22 mit den Fahrbahnen der Brigittenauer Brücke) - im Sommer 1985 abgeschlossen werden. Sie erfordern rund 500 Millionen Schilling. Mit dem Abschnitt Brigittenauer Brücke - Reichsbrücke soll noch 1984 begonnen werden. Er wird ebenfalls rund 500 Millionen Schilling kosten und eine Bauzeit von etwa 3 Jahren benötigen. In diesem Bauteil liegen die Anschlußstelle IAKW, die die Donauufer-Autobahn mit der UNO-City und dem Konferenzzentrum verbindet, und die Anschlußstelle Reichsbrücke - Wagramer Straße.#

Zwischen Floridsdorfer Brücke und Reichsbrücke wird es eine Reihe von Brückenbauwerken über die Donauuferautobahn geben:

--- Oberhalb der Nordbahnbrücke wird eine Straßenbrücke mit einem Fahrstreifen, die Verbindung von der Bedienungsstraße am linken Ufer der Neuen Donau zur Auffahrt auf die Floridsdorfer Brücke herstellen.

(Forts.) sc/ap

NNNN

An der Donauufer-Autobahn wird mit Hochdruck weitergearbeitet (2)
=++++

2 Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL)

- Die Nordbahnbrücke selbst muß - mit breiteren Durchlässen - neu gebaut werden.
- In Verlängerung der Arbeiterstrandbadstraße führt eine Straßenbrücke mit zwei Fahrstreifen über die A 22.
- Beim Islamischen Zentrum wird eine etwa 200 Meter breite Grünbrücke die Autobahn überspannen.
- Beim Knoten Donaupark sind es drei Straßenbrücken, die bereits fertiggestellt sind.
- Beim Donaupark ist eine etwa 30 Meter breite Grünbrücke vorgesehen.
- Zwei Straßenbrücken sind bei der Anschlußstelle IAKW (Konferenzzentrum und UNO-City) erforderlich.
- Eine Fußgänger- und Radfahrer-Brücke führt im Bereich der Donauparkhalle über die Autobahn.
- Bei der Reichsbrücke müssen zwei Straßenbrücken als Anschlußverbindung errichtet werden.
- Unterhalb der Reichsbrücke wird es eine Erschließungsstraße mit zwei Fahrstreifen zum linken Ufer der Neuen Donau geben.
- Im Bereich der Reichsbrückenbindung sollen schließlich noch zwei Überführungen und zwei Unterführungen von Fuß- und Radwegen hergestellt werden.

In einer Länge von rund 1400 Metern sind Stützmauern von 1 bis 7,50 Meter Höhe zu errichten. Dem Lärmschutz dienen drei bis 4,5 Meter hohe Wände (mit einer Gesamtlänge von 600 Metern) und 7 bis 8 Meter hohe Raumgitterwände (mit einer Gesamtlänge von 350 Metern). Für einen Kanalanschluß muß ein Dükerbauwerk hergestellt werden. Dazu kommen noch Beleuchtung, Verkehrszeichen, Hinweistafeln, Markierungen, Verkehrslichtsignalanlagen und gärtnerische Arbeiten.
(Schluß) sc/ko

NNNN

Bürgermeister Gratz wieder im Amt

=++++

4 Wien, 2.1. (RK-POLITIK) Wiens Bürgermeister Leopold GRATZ ist Montag von seinem Erholungsurlaub in Bad Tatzmannsdorf zurückgekehrt und nimmt die Amtsgeschäfte ab sofort wieder auf. (Schluß) rö/ko

NNNN

Auch Rettung mit neuem Rekord

=++++

5 Wien, 2.1. (RK-LOKAL) Ein Rekordjahr hatte - so wie die Feuerwehr - auch die Rettung bzw. die Rettungsgemeinschaft im vergangenen Jahr zu verzeichnen: Insgesamt 72.799mal rückten Wiener Rettung, Krankenförderungsdienst, Rotes Kreuz und Arbeitersamariterbund zu Rettungseinsätzen aus. 1982 waren es 70.604 Einsätze gewesen.

Auch der Krankenförderungsdienst der Stadt Wien hatte hohe Einsatzziffern zu verzeichnen: Er führte 1983 insgesamt 64.217 Transporte durch (gegenüber 62.734 im Jahr 1982). (Schluß) hs/ap

NNNN

öVP zur Wiener Gesundheitspolitik

=++++

7 Wien, 2.1. (RK-KOMMUNAL) Zahlreiche wichtige Fragen der Wiener Gesundheitspolitik sind ungeklärt, sagte Stadträtin Maria HAMPEL-FUCHS Montag im öVP-Pressegespräch. Dazu zählen ihrer Meinung nach die Finanzierung der wiener Spitäler und die Fertigstellung des neuen AKH. Auch der Baubeginn für das SMZO, der Bau neuer Pflegeheime für die 1300 Wienerinnen und Wiener, die derzeit auf ein Bett in einem Pflegeheim warten, Maßnahmen zur Krankheitsvermeidung und die Förderung der Privatinitiative in der Kranken- und Altenhilfe gehörten dazu.

Wie Hampel-Fuchs betonte, stellten die Betriebskosten für das AKH - von der öVP auf 7 Milliarden Schilling jährlich geschätzt - die zukünftige Finanzierung der Wiener Krankenanstalten in Frage. Vor allem würden diese Betriebskosten eine Finanzierung des SMZO auf unabsehbare Zeit hinaus unmöglich machen. Die Stadträtin verlangte außerdem weitere Pflegeheime. Krankheitsvermeidung durch vorbeugende sozialmedizinische Maßnahmen und Aufklärungskampagnen über gesunde Lebensweise stehen ebenfalls auf dem Forderungsprogramm der öVP. Auch die private Alten- und Krankenhilfe sollte von der Gemeinde Wien gefördert werden. (Schluß) hs/ap

NNNN